

Alles, nur das nicht!

Deidara&Sasori

Von Minarzipan

Kapitel 4: Bonuskapitel - Vor der Liebe kommt stets die Eifersucht (KuzuXHidan)

Wütend trottete ich den Weg zu Kakuzus und meinem Zimmer entlang. Mein Puls war auf 180. Das Geschrei des Leaders war wirklich das Letzte gewesen, was ich jetzt brauchte. Vor allem, nachdem ich so etwas Ungeheuerliches miterleben musste. War ich wirklich kurz davor gewesen Tobi umzubringen?

Etwas aufgebracht kickte ich eine unschuldige Topfpflanze von ihrem Platz und wurde deshalb mit einer Salve von Flüchen aus Zetsus Mund überschüttet. Doch das interessierte mich im Moment herzlich wenig.

Ich musste mir keine Vorwürfe machen, ich war schließlich nicht Schuld. Da war ich mir sicher. Hätte sich dieser Zwerg nur nicht auf seinen Schoß gesetzt, dann wäre doch alles in Ordnung gewesen. Aber nein!

Ich war wirklich nicht Schuld. Wenn, dann war es dieser große Vollidiot. Dieser Vollidiot von Partner. Mit verbissener Miene trottete ich weiter durch den Flur. Warum hatte Kakuzu das getan? Mochte er plötzlich Milchbubis wie Tobi? Ich verstand es einfach nicht und war sichtlich enttäuscht. Was hatte ich falsch gemacht? All die Jahre lang war ich wirklich in den Glauben gewesen, Kakuzu würde sich auch nur ein wenig für mich interessieren und vielleicht auch etwas mehr, wenn ich mich nicht so mädchenhaft, wie zum Beispiel Deidara, benehmen würde. Ich hatte wirklich geglaubt er würde auf so etwas stehen. Aber anscheinend hatte ich mich da schwerwiegend getäuscht. Seufzend und ziemlich frustriert betrat ich unser Zimmer und knallte die Tür hinter mir zu.

Was ich zu dem Augenblick nicht wusste war, dass Kakuzu genau denselben Weg nahm, nur von der anderen Seite des Hauptquartiers aus...

Leader hatte mich etwas früher entlassen als ihn. Hidan hatte aber auch wirklich übertrieben. Dachte er wirklich, ich, einer der ältesten Akatsuki-Mitglieder würde auf Grashüpfer wie Tobi stehen? Das war doch lächerlich und zugleich total unsinnig.

Doch trotz dieses Schwachsinnns durchfuhr ein Schmunzeln mein Gesicht. Irgendwie war es auch ziemlich süß. Ich wusste ja gar nicht, dass Hidan so eifersüchtig sein konnte. Hatten sich meine Hoffnungen doch bestätigt? Empfund der sonst so desinteressierte Sensenmann auch etwas für mich? Auch nur ein bisschen?

Doch bevor ich auch nur einen weiteren Gedanken fassen konnte, kam mir ein ziemlich aufgebrachter Zetsu entgegen. Verwundert schaute ich ihn an.

„Zetsu, was ist denn mit dir los?“

„W-was mit mir los ist? Mit mir?! Das solltest du lieber deinen Hidan fragen!“
Ich spürte, wie meine Haut leicht zu kochen begann. Es war nicht *mein* Hidan. Naja, noch nicht.

„Wieso? Was ist denn passiert?“

„Ja, ich glaube der hat nicht mehr alle Blätter am Baum! Der hat einfach meine süße Gabi von ihrem Tischchen gehauen! Kannst du das glauben?“

Perplex sah ich ihn an. Jetzt musste ich schnell schalten. Wer zum Teufel war noch mal Gabi? Der Kaktus oder die Orchidee?

„Ähm, tut mir Leid für Gabi. Sie war eine sehr schöne, öhm, Pflanze.“

„Ja“, seufzte Zetsu, „Und zum Glück ist sie es immer noch. Weißt du, ich konnte sie gerade noch vor dem Tod bewahren!“

„Das ist ja...“, ich räusperte mich, „...toll! Du, hör mal, ich würde dir wirklich gerne weiter mit Gabi helfen, aber es ist besser, wenn ich jetzt mit Hidan rede.“

„Tu das, Kakuzu! Und les ihm mal schön die Leviten!!“

„Mach ich“, entgegnete ich betuernd und verschwand im nächsten Gang.

Zu meiner Erleichterung kam kein weiterer Aka mit überdurchschnittlich bescheuerten Problemen zu mir und ich fand schnell meinen Weg zur Zimmertür. Als ich sie öffnete, kam mir ein besonderer Duft entgegen und ich wusste sofort, dass Hidan im Zimmer war...

Sofort sprang ich vom Bett auf und sah betreten auf seine Füße. Warum musste er genau jetzt, wo ich mit meinen Gedanken noch so weit von Ordnung entfernt war, ins Zimmer kommen? Hatte ich nicht schon genug gelitten?

Tief atmete ich ein. Nun gut, ich wollte jetzt nicht auf Drama-Queen machen und sah ihn halbwegs mutig an. Doch schon rutschte mir das Herz in die Hose.

„Hallo“, sagte Kakuzu überraschend sanft.

„Hey...“, entgegnete ich eingeschüchtert. Wollte ich nicht gerade noch *keine* trotzige Miene ziehen? Kakuzu bemerkte meinen Gesichtsausdruck und versuchte erfolglos ein Grinsen zu unterdrücken.

„Ich finde das überhaupt nicht lustig“, ich klang nicht so überzeugend wie ich eigentlich vorhatte. Eine kurze Pause trat ein.

„Bist du sauer?“, fragte mich Kakuzu auf einmal und es traf mich so überraschend, dass ich erst nicht reagierte.

„K-kann sein...“, verdammt, jetzt schmolte ich doch.

Diesmal verbarg Kakuzu sein Lächeln nicht.

„Wusste ich's doch. Weißt du, dein Gesicht spricht schon von selbst.“

„Danke“, entgegnete ich sarkastisch, „Schön, dass es dich erfreut!“

„Schst...“, murmelte Kakuzu nur und kam mir plötzlich einen Schritt näher. Musternd und hellwach sah er mich durch seine langen Wimpern an. Sofort wurde ich rot.

„W-w-was...?“

„Ich würde dir gerne etwas sagen...“

„Hm?“, mehr brachte ich gerade nicht zustande.

„Also...“, hauchte er und griff nach meiner Taille. Sacht zog er mich an sich und drückte seinen Körper an meinen. Überrascht und verlegen blickte ich zu ihm hoch.

„Kakuzu...“

Sanft legte er einen Finger auf meine Lippen und beugte sich zu meinem Ohr.

„Lass mich ausreden. Ich wollte dir doch noch etwas sagen“, im letzten Satz steckte deutlich ein Lächeln. Ich schluckte leicht und versuchte nicht auszuflippen. Mein Herz

dröhnte mir bis zu den Ohren und ich hatte schon die Sorge ihn nicht mehr richtig verstehen zu können.

„Das mit Tobi“, er lachte, „Dachtest du wirklich ich würde ernsthaft etwas von ihm wollen?“

Mein Herz machte einen Sprung. Sacht legte ich meine Wange an seinen Kopf. Ein leises Schnurren seinerseits war zu hören, bevor er fortfuhr:

„So ist es nämlich ganz und gar nicht.“

Zärtlich strich er mit einer Hand über meinen Rücken. Ein leichter Schauer durchfuhr mich und ich musste mich an seine Schulter klammern, damit ich nicht nach hinten kippte. So intensiv spürte ich seine Berührungen.

„Kann ich also richtig schlussfolgern, dass du eifersüchtig warst?“, diese Fragen amüsierte ihn anscheinend enorm und brachten mich noch mehr aus der Fassung. Zugleich schmeichelte sie mich komischerweise zutiefst.

„Hm-hm...“

„Ach, das ist toll...“, hauchte Kakuzu und schmiegte sich nur noch enger an mich. Wild schoss das Blut durch meine Adern und instinktiv schlang ich meine Arme um seinen Körper.

„Bin ich dann auch richtig der Annahme, dass diese Eifersucht auch einen Grund zur Folge hat...?“

Ich hatte meine Augen geschlossen und hörte nur noch auf seine samtigweiche Stimme. Ich konnte nicht glauben, was sich da gerade mit uns abspielte. Hatte ich mich doch nicht die ganze Zeit geirrt?

Ohne groß nachzudenken nuschetzte ich an seine Schulter: „Die Eifersucht kommt stets vor etwas anderem...“

Kakuzu gab wieder ein leises Lachen von sich. Vorsichtig löste er sich von meiner Wange und hob mein Kinn an. Ein verschmitztes Lächeln und fröhliche Augen strahlten mich an. Ich konnte einfach nicht anders als genauso zu lächeln und vergaß dabei fast das Atmen.

„Willst du mir auch sagen, was die andere Sache ist?“

Seine zarten Berührungen und sein leises Atmen ermutigten mich und ich war mir nun endlich sicher, dass ich nicht alleine mit meinen Gefühlen stand. Ich wusste, dass Kakuzu genau dasselbe wie ich empfand.

„Vor der *Liebe* kommt stets die Eifersucht“, antwortete ich zärtlich und schloss meine Augen. Sacht zog er mein Gesicht zu seinem und wollte mich gerade küssen, als Zetsu plötzlich reinschneite.

„Hey, Gabi ist wie-“, entsetzt brach er ab und sah uns peinlich berührt an. Erschrocken klammerte er sich an die Tür.

Kakuzu drehte sich nur lässig - ohne mich loszulassen - zu Zetsu und sah ihn lächelnd an.

„Zetsu? Später, okay? Ich bin grad beschäftigt“, sagte er und sah mich schmunzelnd aus den Augenwinkeln an.

„Ich, ehm...Okay!“, stotterte der Pflanzenmann und sprang schon wieder aus unserem Zimmer.

Kakuzu drehte den Kopf wieder zu mir und in die Stille fingen wir beide an zu lachen.

„Bei Jashin, der war aber geschockt.“

„Ach, das werden noch alle sein. Aber das interessiert mich herzlich wenig.“

Sanft zog er mich wieder an sich. Er legte seine Lippen auf meine Wange und strich sanft mit ihnen bis zu meinem Hals. Schon wieder spürte ich mein Herz schneller schlagen.

„Ich liebe dich, Hidan...“, hauchte er und küsste die Mulde unter meinem Ohr.
„Ich...ich...“, ich brachte keinen vernünftigen Ton raus. Kakuzu brachte mein Blut einfach zu kochen und meine Gedanken zum Stillstand. Lachend entzog er sein Gesicht meines Halses und sah mich amüsiert an.

„Ja?“, er hob gespielt eine Augenbraue.

Ich verdrehte die Augen und legte lächelnd meine Stirn gegen seine: „Ich liebe dich auch, Dummkopf!“

Frech streckte er mir die Zunge raus und wuschelte mir durch die Haare.

„Na na, daran müssen wir aber noch arbeiten, Schatz.“

Wieder zog er mich an sich und ich stimmte in sein sanftes Lachen ein.

Hallo!

Hier ist eins meiner Lieblingspairings der Akas! Ich hoffe euch gefällt das Bonuskapitel! ;)

Viele meinten, dass das doch nicht zu Kakuzu und Hidan passt - so eine liebevolle Beziehung, aber mein Gott! Schließlich ist das hier eine FF und es ist doch auch schön so! *lach*

Eure Mina~☺